Geduld und Spiele

Peter Hammer

Es gibt im Solinetz mehr Frauen als Männer, die sich als Freiwillige engagieren. Wie die Verteilung exakt ist, und was der Altersdurchschnitt, die gängige Mitwirkungszeit und das Verhältnis zwischen Einsatz im Unterricht und Appetit am Mittagstisch ist, kann Peter Hammer problemlos berechnen; schliesslich hat er im Herbst 2017 einen Mathematik-Kurs im Solinetz eingeführt. Wie aber gerät ein Mathematiker auf diesen Weg? Ganz einfach: Er hat eine Tochter (in diesem Fall Isabel), die im Solinetz Deutsch unterrichtet und hochschwanger ist. Aus einer ablösenden Entlastung wurde flugs ein stetiges Engagement, wobei die Idee, einen Mathematik-Kurs aufzuziehen, von Esther Baltisberger stammte.

Zurück zum Kurs, der Montag für Montag von rund 20 Flüchtlingen besucht wird. Es gibt drei Niveaus. Nur im Niveau A kommen der Taschenrechner und ein Lehrbuch zum Einsatz. Für die Niveaus B und C verfasst Peter die Aufgaben-Blätter selber.

Mathematik braucht Geduld, Geduld gedeiht auf Motivation. Geduld heisst, der Zeit die notwendige Zeit lassen. Und tatsächlich antwortet Peter auf die Frage, ob er Zeit habe, stets: «Ich habe immer Zeit!» Für seine Kurse schätzt er die zahlreichen, zum Teil jugendlichen Lehrpersonen sehr. In Zukunft möchte er mit ihnen ein bisschen mehr Strukturen und eine breitere Abstützung erreichen.

Peter Hammer hat als Mathematiklehrer, ehemaliges Mitglied der Schach-Nationalmannschaft, Spiele-Erfinder, Jass-Experte und Journalist gewirkt, und wirkt, wie man sieht, immer noch mit unverminderter Leidenschaft. Unter anderem hat er den «Zweier-Sidi» erfunden, und er bedauert sehr, dass heute zu wenig Karten gespielt werde, nicht nur im Solinetz, sondern ganz allgemein. Sein Spiele-App «Martello» indes birgt ein Suchtpotenzial, das einen leicht Tramstationen verpassen und Hausaufgaben verschlampen lässt.

Wer ein bisschen weitergräbt, erfährt, dass Peter ein Punkte-System für den Fussball entwickelt hat, welches die Leistungen gerechter berücksichtigen und zugleich die Welt des Fussballs attraktiver gestalten will. Ich erkenne darin Elemente der Proporzwahl, die es ebenfalls mehr Mitspieler*innen erlaubt, am Politzirkus teilzunehmen, und Anklänge an einen Mathematik-Unterricht, der gute Ideen dem richtigen Ergebnis voranstellt. Auch hier steht letzten Endes nur eines im Vordergrund: Motivation.

Solidarität und Gerechtigkeit kommen manchmal unverhofft daher, leicht und leichtfüssig, wie ein pointierter Schachzug oder ein eleganter Steilpass im Fussball.
(SV)